

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht von der wahren Gelegenheit und dem rechten Uhrsprung derer Reichs-Kreyse

Treuer, Gottlieb Samuel

[S.l.], 1722

Das II. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-137490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-137490)

summam pecuniae in campis & publicis compitiis vespere dimisisset, mane vel post mensum rediens integrum vel intactum indubie inueniret. Die Eintheilung der alten Teutschen in pagos war fast vniuersel und hatte keinen andern Endzweck / als pacem publicam destomehr zu conferuiren / wie MEIBOMIVS in Tractat. de pagis veteris Germaniae gleich im Anfange viele Zeugnisse gesamlet.

Das II. Capitel.

Daß die des Land-Friedens wegen in medio aeuo gemachten particulieren Bündnisse und Gesellschaften sich in gewisse Partheyen und Classen vertheilet.

§. I.

Wo jemahls ein Reich innerlichen Zerrüttungen unterworfen gewesen / so kan man solches von Teutschland mit allem Rechte sagen. Denn nachdem unter denen Henricis durch die intriguen derer Päbste die auctorität der Käyser sehr herunter kam / die Stände wider sie auffgehetet und ein Käyser dem andern opponiret worden / hatten sich die Glieder des Reichs wenig Schutzes von denen Käysern zu versprechen. Das Faustrecht nahm also überhand / die Diffidationes und Befehdungen waren ganz gemein / ein jeder suchte sich durch den Degen Recht zu schaffen und die größte Sicherheit bestund darinnen / daß man nach der mode derer alten Teutschen particuliere Bündnisse auf gewisse Zeit machte / um nöthige assistenz zu finden. Die Menge solcher confoederationen / die man meistens mit dem Titul der Land-Frieden belegte / ist ein deutliches Zeugniß von dem verderbten Zustande / darinnen sich das Reich damals befunden / da sich ein jeder selbst nach Mittel umsehen mußte / sich zu vertheidigen und in Sicherheit zu setzen / die man sonst von

von dem höchsten Oberhaupt einer wohlgefasten Republick billig zu erwarten hat. Von Friderici des I. Zeiten an bis auf Maximil. I. hat jeder Kaysler mit dem Land-Frieden genung zu thun gehabt: Er so wol als die Stände des Reichs musten aufsein oder mehr Jahre öftters einen Frieden zu sagen und beschweren und derer Land-Frieden waren so viel / daß bey Aufrichtung eines neuen ein Herr oder eine Stadt unter zwey bis drey andern begriffen war und sich bedingen muste / wider jene keine Krieges-Dienste zu leisten. Otto IV. hatte das Glück / daß seine Regierung durch die Ruhe signalisiret wurde: denn so schreibt der *auctor fragmenti historici* in dem Tom. II. des *VRSTISII* *omni autem tempore Ottonis per totum regnum Alemanniae summa pax & securitas fuit, ita ut omnes mirarentur, quod etiam in absentia ejus, dum esset in Sicilia, tanta pax potuit esse in terra.* Allein dieser Zustand des Reichs war wie eine Meer-Stille / worauff ein gewaltiger Sturm zu folgen pfeget: unter Friderico II. brach die Unruhe desto stärker herfür und versiel das Reich endlich in so viel troublen / bey welcher ein jeder nöhtig hatte auf seine Sicherheit zu dencken. Denn wie das Hirsangiuense Chronicon erzehlet / *his temporibus, quum non esset Rex in terris, qui motus prædonum reprimeret, omnia per tumultum sine lege sine ordine fiebant.*

§. II.

Zu denen Zeiten / welche insgemein das grosse Interregnum genennet werden / fand sich ein zu Mayns angesehener Mann aus dem Geschlecht der Walboden / welcher einen Raht gegeben / wie man sich dem bisherigen Elend und Verfehden in Teutschland entziehen könnte / welches auf ein Bündniß vieler Städte hinaus lieff. Vid. *GVNDLINGII* Geschichte Kaysler Willhelms p. 21. *ALBERTVS STADENSIS* nennet ihn Wathodnem und meldet von ihm: *Quidam validus civis in Moguntia coepit hortari conciuos suos, ut pro pace restauranda juramento se inuicem constringerent: consenserunt ei & aliae*

ciuitates plurimae. Von diesem Bunde der Städte/ zu welschen viele nobiles & terrae Domini des allgemeinen Nutzens wegen getreten/ hat Herr DATT *de pace publica* p. 23. seqq. die weitläufftigen Zeugnisse gesamlet. Die formula pacis selbst ist von seel. Leibniz Mantissae Cod. Iur. Gent. P. II. p. 93. produciret worden. Ob nun gleich daraus nicht ertweißlich/ daß dieser weitläufftige Bund sich in gewisse Gesellschaften und Partheyen vertheilet/ so lassen uns doch andere Zeugnisse schließen/ daß dieses Bündniß capitaneos & Duces gehabt/ von denen ein jeder über gewisse Trouppen des Bundes gesetzt gewesen. Der auctor Chronicae Augustensis ad an. 1247. läßt uns daran nicht zweiffeln: *Huius Wilhelmi Regis tempore ciuitates apud Rhenum cum principibus optimam pacem inueniunt, eligentes sibi capitaneos, destruentes castra nociua etc.* ADLZREITER ertwehnet gleichfalls ihrer/ occasione Ludewig des Strengen/ welcher auch in solch Bündniß getreten/ Boic. Annal. P. I. L. 24. n. 15. p. 639. Porro Ludouicus noster ad res Palatinatus ordinandas profectus cum finitimis principibus & sexaginta ut minimum ciuitatibus imperii sociale foedus inuit, exemplo italicarum urbium: quo delectis ad communem publicae rei defensionem Ducibus iustoque copiarum numero iretur obuiam licentiae latrociniorum, aperiretur securitas commerciorum, tolleretur immensum quantum ingrauescens portoriorum iniquitas, excinderentur praedonum spoliaria, tuta praestaretur commeandi libertas, &c. Conf. LEHMANN Spenrische Chron. L. V. c. 92. p. 605.

§. III.

Gesetzt daß nach SCHWEDERI Meynung *Introd. I. d. Sect. 2. c. 9. §. 7. p. 808.* und LAMBECH *L. 2. rer. Hamb. §. 83.* der Hanseatische Bund auch um diese Zeit/ nehmlich an. 1241. oder wie *Conring de urbibus German.* will/ ums Jahr 1260. entstanden/ um das commerce in völlige Sicherheit zu stellen/ so hat

hat auch dieser Bund eben dergleichen Eintheilung gehabt und aus vier Haupt-Classen oder Quartieren bestanden / bey deren jeden ein Haupt und Directorium gewesen / wie CHYTRAEVS *ad a. 1572.* erwehnet: *ciuitates numero plures octoginta fuerunt: distributae primum in tres: deinde Prussicis accedentibus in quattuor classes seu Metropoles Lubecam, Coloni- am, Brunsuigam & Dantiscum. conf. WERDENHAGEN de rebuspubl. Hanseaticis P. III. Bilderbecks Teutscher Reichs- Staat T. II. p. 298. seq.* Es ist kein Wunder / daß die Städte den Anfang gemacht / durch solche Vereinigungen ihrer Si- cherheit am ersten zu prospiciren: sie hatten dieselbe bey ih- rem Handel am nöthigsten / nichts destoweniger / da sie lauter kleine Staaten repraesentirten / waren sie deren am wenigsten versichert. Der Adel machte durchgehends Profession vom Kriege / der bey der Unordnung in Teutschland und Mangel ei- nes Richters in lauter Räubereyen und unrechtmäßige Befeh- dungen degenerirte. Die Drangsalen / so sie erlitten / zeigt TRITHEMIVS in *Chron. Hirsaug. ad ann. 1254. his temporibus & multi & varii in regno Teutonum Francorum fuere tumultus, quum sede apostolica biennio sicut diximus vacante, pauci relictitudinem, omnes cordium suorum sequerentur in toto imperio voluntatem. Nam eisi maior pars Teutoni- corum Wilhelmm sequeretur, ut regem, plures tamen ex militarium ordine praedam malentes, quam pacem, imperii ciuitatibus erant infensi. Vnde Wilhelmo Rege dicto in Hol- landia & Brabantia diutius aliquanto commorante, ciui- tates imperii Rheni partes superiores, quae in verba eius consenserant, multas a raptoribus iniurias diuim accepe- runt.* In keinem Theile von Teutschland hat man auch dieser wegen so viel Land-Frieden und Gesellschaften gemacht / als in Schwaben und denen am Rhein gelegenen Ländern / weil nir- gends so viel kleine territoria und Stände zu finden / die vor sich selbst zu schwach waren / denen täglich zunehmenden Streif- fereyen

feren nachdrücklich zu widerstehen und daher sich um anderer Beystand bemühen musten. Da hingegen in andern Provinzen mächtige Herren zu finden / welche die unruhigen Köpffe blutig zurück weisen konnten.

§. IV.

Ohngeachtet nun die Käyser sonderlich von Rudolpho I. an sich bemüheten / durch Aufrichtung derer Land-Frieden im Reiche hin und wieder Ruhe zu schaffen / so konten sie ihren Endzweck doch nicht erhalten und wurden inzwischen viele particuliere Bündnisse gemacht / wovon häufige Nachrichten und Instrumenta in DATTIO L. I. und WENCKERI *apparatu archiuorum* p. 186. und seinen *Collectaneis juris publici de Vsburgeris* p. 39. seqq. anzutreffen. Anno 1356. richteten die Reichs-Städte in Schwaben mit Käyserl. Erlaubniß einen neuen Land-Frieden unter sich auf / darinnen sie sich in Drey Gesellschaften diuidirten: die Worte aus dem Instrumento Confederationis, das Herr DATT *de pace publica* p. 31. produciret / sind davon folgende: Und haben uns denselben Fried zu sammen versprochen und verbunden zu halten / also daß wir uns jezo in drey **Gesellschaft** getailt und geordnet haben und doch alle mit einander die ainen Buntnuß und den ainen Land-Fried halten sollen und wollen: des ersten haben wir zusammen geordnet diß Stett Augspurg / Ulme ꝛc. Und darnach haben wir zusammen geordnet diß Stett Bi-brach / Ravenspurg ꝛc. und da nach haben wir diß Stett zusammen geordnet Esselingen / Rütlingen ꝛc. Was damahls Gesellschaften in diesen Land-Frieden hießen / daß nenneten sie nachgehends Partheyen / Theile / Balen / Craysse. DATTIVS hat bereits solchen Unterscheid l. c. p. 187. bemercket und aus einigen Land-Frieden die Zeugnisse davon angeführet. **Lehmann** gedencket in der Speyrischen Chron. L. 7. c. 67. p. 841. daß die Städte an. 1385. sich in drey Partheyen getheilet und hat

hat zugleich eine matricul davon beygebracht und den Anschlag/ wie viel eine jede zu Roß und Fuß siltiren müssen. Die uns Jahr 1379. entstandene S. Jörgen Gesellschaft oder die Gesellschaft St. Jörgen Paners oder Schildes/ theilte sich ebenfalls/ da sie stärker wurde/ in drey Partheyen / wovon des DATT Nachricht/ der die Vereinigung solcher Gesellschaft zuerst drucken lassen/ p. 234. billig hier anzuführen: *Ipsa haec societas cum in Sueuia mole iam sua laboraret, in tres classes ipsam se distinxit, quarum vna iterum in tractu Hegoico, altera in superiori Sueuia ad Danubium, & tertia in inferiori Sueuia ad Danubium floruit. Constituti sunt, qui in omnibus his rem militarem dirigerent, Capitanei siue Duces; his adiuncti, qui Duces consilio instruebant, consilarii: prescriptus etiam est ad dirimendas sociorum controuersias modus quidam Austregarum. -- Distinctionis huius trium classium mentionem forte primam faciunt tabulae, quibus illustrissimi Württembergiae comites Ludouicus & Ulricus. Anno 1437. capitaneis trium classium, der Partheyen der Vereinigung mit Sanctt Jörgen Schild/ in dem Hegaw/ zu Obern Schwaben an der Thunaw / sociisque reliquis se iunxerunt. Welches die darauff publicirte Tabulae foederis selbst bekräftigen. Endlich da sie weiter zugenommen/ haben sie sich nach vier Theilen des Landes zu Schwaben in Viertels vertheilet: So haben wir uns/ heist es in der Vereinigung anno 1488. zu vier Thail mit sonderm Haupt-Leuten und Rächten unterschaiden: Nämlich ein Theil im Kränß Heßgöw/ und Bodensee: der andere Theil an dem Kochen: den dritten an der Dhonaw und den vierten Thail am Neckar/ 2c. vid. DATT. p. 311. 316. 338. MELLINUS de foedere Sueuico. Jenae 1696. S. 9.*

S. V.

Es haben zwar alle Gesellschaften und Land-Frieden nicht alsbald gewisse Classen und Theile gehabt: massen Lehmann/ **Gol-**

Goidast / Datt / Wencker und anderer viele solcher Vereinigungen ans Licht gestellet / die sich in keine besondere Classen vertheilt: allein sie bestunden entweder aus wenig Gliedern / das sie keiner Theile nöhtig hatten oder sie wurden aus dringender Noht verfasst / das man auf eine ordentliche Einrichtung niemahls recht denken können oder es war mit ihnen auf eine so kurze Zeit angesehen / das man eben auf eine mühsahme disposition zu reflectiren vor überflüsig achtete. Es lassen sich auch die Ursachen leicht schliessen / warum man bey etlichen Confoederationen des allgemeinen Land-Friedens wegen sich in gewisse Classen / Termine und Partheyen vertheilet / denn zuzorderst dienete solches / die vorkommenden Streitigkeiten eher zu cognosciren und durch die bey jeder Parthey bestellte Hauptleute zu entscheiden. Nachgehends konnte man auf dem Nohtfall mit Aufbringung der Mannschafft weit eher fertig werden / wenn ein jeder Hauptmann in seinem distrikt davor in Zeiten Sorge tragen musse / als wenn in dem ganzen Lande / das zu dem Land-Frieden gehörete / der Aufbot geschehen sollte. Weil überdem nicht allemal der Handel so wichtig war / das man des ganzen Bundes assistenz hätte nöhtig gehabt / so ließ es sich bey solcher division sehr wol determiniren / welcher Theil am ersten assistiren sollte. Und endlich spareten die Bundes-Verwandte grosse Mühe und Kosten / wenn sie aus entlegenen Orten als bald zur assistenz kommen mussten / da es oft der Mühe nicht wehrt war und die nechsten Nachbarn allein das Feuer hätten löschten können. Dergleichen Ursachen stehen auch in denen tabulis des Bundes der ob angeführten S. Gürgen-Gesellschaft bey dem Herrn DATT p. 316. Und wie wol wir uns der Praelaten / Grafen / Freyen / Herren / Ritter und Knecht im Land zu Schwaben / all in ein Hülffainung und Gesellschaft Sanct Georgen Schilds verpunden und verpflichtet haben: Noch dann / so das Land Schwaben weit und breit ist und unser vil sein; damit wir dann unser Sachen

Usträg

usträg und Händel under uns/ gegen und mit anander näher/ mit minder Mühe und Costen austragen mögen: so haben wir uns zu vier Theyl mit sonderm Haupt-Leuten und Rächten under schanden.

Das III. Cap.

Wer solche Eintheilung zu desto mehrerer Beforderung des allgemeinen Land-Friedens auf das Reich zu erst appliciret.

§. I.

In denen von Käysers und Reichs wegen gemachten Landfriedenen finden sich die Namen von Zilen / Terminen / Begriffen / Partheyen / Kreyßen gar häufig/ aber sie haben nicht einerley Bedeutung. Erstlich heissen sie so viel/ als gewisse Zeiten/ so lange entweder der Landfriede dauern soll/ welches in Frid. I. Constitution de pace tenenda Feud. L. II. tit. 27. intra pacem, intra pacis edictum exprimiret wird: oder die bestimmten Termine und Tage / an welchem die Obmänner und Richter im Jahre zusammen kommen musten / die Streitigkeiten zu schlichten oder Gericht zu halten. In solchem Verstande kommet das Wort vor in dem Landfrieden von Elsaß anno 1310. in WENCKERI Collect. I. P. p. 40. Und alle Edelleute / Grafen / Frien und Dienst-Lute / die diesen Friden geschworen hant zwischent den vorgenaenten Zilen &c. In dem Verträgen zwischen dem MargGraffen von Baaden und den Herren des Landfriedens in Elsaß 20. 1317. Beym WENCKERO Appar. Archiv. p. 197. unhe (bis) zu dem vorgenaenten Zile zu Wihennachten ann alle geverde: Und wenn / das Got wende/ das jeman unhe zu dem vorgenaenten Zile zu Wihennachten &c. Es kommet auch also offters vor bey WENCKERO Collect. I. II. p. 47. 53 sq. 62. Der Landfriede in Elsaß von anno 1343. beziehet